POEMA

PObreza **E** **M**eio ambiente na **A**mazonia
Armut und Umwelt in Amazonien



Für den Schutz der Regenwälder
und gegen die Armut

Wir wollen erreichen,
dass sich mehr Menschen hierzulande für den Amazonas-Regenwald interessieren, die schwierige Lage vor allem der Kleinbauern und Indigenen verstehen, nachvollziehen können, was wir im Norden der Welt mit der Regenwaldzerstörung zu tun haben und konkrete Schritte der Veränderung gehen.
Wir wollen den Schutz der Regenwälder mit der Armutsbekämpfung verbinden und arbeiten deshalb in erster Linie mit Kleinbauern und Indigenen zusammen in den Bereichen sauberes Trinkwasser, Solarenergie, Gesundheitsversorgung, Bildung sowie kleineren Projekten der Wiederaufforstung.



Trinkwasser und Bildung

Unsere Mittel,
für die Projekte kommen hauptsächlich aus Fördermitgliedsbeiträgen, Einzelspenden, Schulen, Weltläden und Aktionen des Personalrats der Uni-Klinik Tübingen.

Wir sind eingebunden
In verschiedene Netzwerke, in denen der Regenwaldschutz im Zentrum der Arbeit steht. Regenwälder beherbergen die mit Abstand meisten Tier- und Pflanzenarten, sind eine „Apotheke“ für die Menschheit, speichern Wasser, haben eine große Bedeutung für das Weltklima und sind Lebensraum für viele indigene Völker. Ohne den Schutz der Regenwälder wird es keinen Klimaschutz geben.

Das Dogma des ewigen Wachstums
führt zur zunehmenden Ausbeutung der Naturressourcen besonders im Süden der Welt. Rinderweiden, Soja- Palmöl- und Eukalyptusplantagen, Ölbohrungen, Eisenerz- und Goldminen sowie riesige Staudämme verdrängen Wälder und nehmen keine Rücksicht auf die Lebensinteressen der traditionellen Völker Amazoniens. Menschenrechte, Gesetze und UNO-Richtlinien werden oftmals ignoriert.

Was tun?
Wir unterstützen die Kleinbauern und Indigenen in ihrem Einsatz für ihr Land, den Schutz der Wälder und die Beachtung der Menschenrechte. Die Wälder sind ihre Lebensgrundlage.


Gesundheitsversorgung

Wenn wir die Wälder ernsthaft schützen wollen, müssen wir den Fleischkonsum weltweit reduzieren, die Einfuhr von Soja und Palmöl massiv einschränken, die Bodenschätze nicht rücksichtslos ausbeuten und aufhören, im Regenwald Staudämme zu bauen. Es kann auf Dauer nicht gut gehen, dass wir im Norden der Welt auf Kosten der Menschen und der Natur im Süden leben und konsumieren. Es geht um eine „enkelgerechte“ Zukunft.

Unsere Projektpartner in Amazonien

In der Region Altamira und Anapu arbeiten wir mit der Bewegung „Xingu vivo“ und Vertretern der Landpastoral (CPT) zusammen. Unsere Ansprechpartner in Oeiras do Para und Cameta sind Bena C., Bernardo K. und der örtliche Bischof. In Santarem ist unser Partner die NGO „IARA“ und bei den Kaapor-Indigenen kooperieren wir mit dem Conselho Kaapor, dem Ethnologen Jose A. und der zuständigen Associacao Kaapor. Kontaktpersonen zu den Wajapi-Indigenen sind die Vertreter der Indios und die NGO “IEPE“.

- **Wir berichten über unsere Arbeit mit Bildern und Filmen. Siehe Kontaktadressen.**
- **Infos zur POEMA-Fördermitgliedschaft finden Sie auf unserer Internetseite.**
- **Der Rundbrief von POEMA erscheint zweimal im Jahr (Mai/Juni und Nov./Dez.)**
- **Die POEMA-Fotoausstellung (27 Fotos, 60 x 80 cm) kann über die Kontaktadressen bezogen werden.**

Unser Spendenkonto:
POEMA-Stuttgart e.V.
IBAN: DE16 4306 0967 7024 6671 01
BIC: GENODEM1GLS
Bank: GLS-Bank

Kontaktadressen:

Gerd Rathgeb
Karl-Pfaff-Str. 38 A
70597 Stuttgart
Tel.: 0711/63396161

Johann Graf
Galgenbergstr. 22
72071 Tübingen
07071/400678

E-Mail: email@poema-deutschland.de
Internetseite: www.poema-deutschland.de